

Neue Energie Technologien



Das Auto mit
Tesla-Antrieb aus
Simbabwe

Aquapol: Praktische Nutzung der Raumenergie
Demo 10-kW-E-Cat: Live-Streaming am 31. Januar 2019
Sogturbine/Repulsine-Projekt: Mitarbeiter gesucht!
Zenneck-Wellen: Geheimnisvoller Turm bei Dallas/USA
Neuer Kongress : 21.-23. Juni in Stuttgart-Fellbach!

Österreichische Vereinigung für Raumenergie ÖVR und Aquapol:

Praktische Nutzung der Raumenergie

Anlässlich einer Berufsreise konnten die Redaktoren Ing. Wilhelm Mohorn, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie ÖVR und Gründer der Firma Aquapol in Reichenau, zu einem Gespräch treffen. Wie bekannt, handelt es sich bei Aquapol um das effizienteste und am weitesten verbreitete Mauertrockenlegungsgerät, welches ohne Elektrizität auskommt und im Wesentlichen per Arbeitshypothese (1991) und einem Blindversuch in Graz (1992) nur mit Raumenergie funktionieren kann. Es war ein erfreuliches Treffen und der Beginn einer neuen Zusammenarbeit, wie Sie dem folgenden Bericht entnehmen.

Vereint in Einem!

Im Gespräch verwies Ing. Wilhelm Mohorn zwar darauf, dass zwischen Aquapol und ÖVR unterschieden werden sollte. Doch die Adresse ist dieselbe und das Arbeitsgebiet auch: Es geht um die Nutzung der Raumenergie. Die beiden Institute befruchten sich gegenseitig zum Vorteil beider!

Laut der ÖVR-Website ist "das Hauptziel der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie (ÖVR), Raumenergie und -technologien für friedliche Zwecke in der Gesellschaft bekannt zu machen und zu fördern.

Ein weiteres Ziel der ÖVR ist eine verstärkte Information und Diskussion über innovative Energietechnologien. Deshalb will man durch verschiedene Möglichkeiten des Vereines Raumenergie-Forscher unterstützen. Informationsaustausch, die Auffindung von funktionierenden Technologien und gemeinsame Projekte mit Forschern, Wissenschaftlern, Fachgesellschaften und Gruppen im In- und Ausland bilden den Kern der neuen Vereinigung."¹

Das Ziel von Aquapol wird wie folgt formuliert: "Gegründet wurde Aquapol im Jahre 1985, wobei sich unser Unternehmen 1990 in Reichenau an der Rax niederliess, wo sich bis heute die internationale Zentrale von Aquapol befindet. Von diesem neuen Standort aus



Sitz von Aquapol und der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie ÖVR in Reichenau/AT. Die eingesetzte Zahl bezieht sich auf die bisher verkauften Aquapolgeräte.

begann die Expansion von Aquapol, und bereits kurz nach der Niederlassung in Reichenau wurden Vertriebsleitungen in fünf europäischen Ländern aufgebaut. Heute ist Aquapol eines der etabliertesten Unternehmen in der Branche der Mauerentfeuchtung und in zahlreichen Ländern Europas vertreten, seit 2012 erstmals auch in Ländern ausserhalb Europas wie z.B. in Südafrika und in den USA."²

Das Interview

Wilhelm Mohorn **WM**, Adolf und Inge Schneider **as/is**

as: Wie definiert die ÖVR den Begriff der Freien Energie oder der Raumenergie?

WM: Wir ziehen den Begriff Raumenergie vor, weil der Begriff Freie Energie bereits in der Thermodynamik besetzt ist.

is: Dass die Energie frei ist, stimmt ja eigentlich schon, aber die Geräte, welche die Freie Energie nutzbar machen, müssen produziert werden und kosten daher auch.

WM: Das stimmt. Dazu sollte jeder Interessierte die Broschüre "Urenergie des Universums"³ lesen. Teslas Urenergie existiert im gesamten Raum und kann für verschiedene "energievermehrnde Phänomene" verantwortlich gemacht werden.

Testatika und die Kräfte des Universums

as: Die Natur macht uns ja vor, wie's geht, zum Beispiel bei Wirbelstürmen.

WM: Bei Tornados und Hurrikänen kann man das Symptom sowohl der

Raumenergievermehrung wie auch der -verdichtung in der Natur feststellen. Das hatte schon Viktor Schaubberger erkannt und technisch umgesetzt. In der Natur bzw. im Kosmos befindet sich eine in alle Richtungen wirkende potenzielle Energie, welche die Materie durchdringt und mit der Materie in Wechselwirkung tritt.

is: Holger Thorsten Schubart von Neutrinos Inc. spricht diesbezüglich von Neutrinos.

WM: Ja, Prof. Meyl äusserte mal die Ansicht, die Aquapol-Geräte würden eventuell über Neutrinos funktionieren. Doch aus verschiedenen Überlegungen als auch auf Grund physikalischer Fakten bzw. Wirkungen haben Neutrinos keinen oder nur einen sehr geringen Einfluss auf den neuartigen Aquapol-Generator, dessen Empfangsantenne zur Erde und nicht zur Sonne gerichtet ist, die ja die Quelle der Neutrinos ist.

as: Die Maturantin Sigrid W. von Pregarten/OÖ verfasst ja eine Studienarbeit zum Thema "Freie Energie".

WM: Ja, diese wird im Sommer 2019 vorliegen. Wir platzieren sie dann auf unserer Website. Das Thema Raumenergie sollte dringend in den Schulen behandelt werden. Es gibt Lehrer, die sich dafür interessieren. So konnte zum Beispiel ein Lehrer der HTL Wiener Neustadt die Testatika 1990 in Linden/Schweiz evaluieren.

as: Damals befassten sich ja auch Prof. K. E. Lotz und Stefan Marinov mit der Testatika. Doch bereits im Jahr 1984 hat Inge (damals hiess sie noch Schönthal) mit Dr. Hans Weber die Testatika in Funktion gesehen und später ein ausführliches Kapitel in der



Die Redaktoren am 29. Oktober 2018 im Gespräch mit Ing. Wilhelm Mohorn, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie ÖVR und Begründer von Aquapol.

Publikation "Neue Technologien zur Freien Energie" darüber geschrieben.

WM: Interessant. Neuerdings ist vor allem der Film "Aus dem Nichts" von Angela Summereder im Gespräch. Er wird am 7. Februar 2019 an der Veranstaltung "Freie Energie für alle Menschen" der Pax-Terra-Österreich in Salzburg gezeigt, wo auch Prof. Dr. Claus W. Turtur referieren wird⁴.

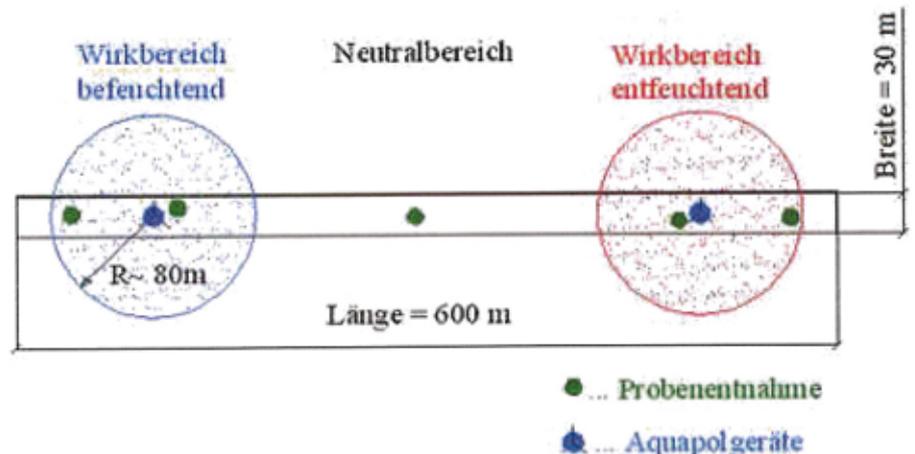
as: In diesem Film über den Raumenergieforscher Carl Schappeller ist ja auch der Generator von P. Tewari zu sehen, bei dem eine Effizienz von 258% gemessen wurde. Es gelang ihm offenbar, die elektromagnetische Rückwirkung zu reduzieren. Leider ist er verstorben, doch sein Sohn macht weiter.

is: Mich hat an dem Film vor allem fasziniert, wie Angela Summereder, die ja neu ans Thema der Raumenergie herankam, sich dann voll damit identifizierte. Sie führte den Film ja an unserem Freie-Energie-Kongress 2017 in Bad Gögging selber vor.

as: Kannst Du etwas über die nächsten Veranstaltungen der ÖVR sagen?

WM: Wir haben unregelmäßig einen ÖVR-Stammtisch, wo vor allem konkrete Resultate von Nachbauten gezeigt und diskutiert werden. Wir sind vor allem an praktischen Resultaten interessiert. Dann veranstalten wir immer wieder ÖVR-Fachtagungen und informieren mit Newsletter.

is: Bei der SVR achten wir auch darauf, praktische Geräte zu zeigen, so am letzten Meeting vom 12. Oktober 2018, wo Hans-Werner Bierganns



2001 gab es eine Diplomarbeit von Dr. Wilfried Kronberger zum Thema "Einfluss des Aquapol-Gerätefeldes auf Pflanzen" an der Universität für Bodenkultur. Aus der Grafik geht hervor, dass das Verfahren zur Befeuchtung und Entfeuchtung eingesetzt werden kann.

seinen Hebelkraftverstärker und Hans Dreier Browns-Gas-Experimente zeigte, während Dieter Ernst ein Modell eines Magnetmotors demonstrierte, welcher in der Praxis gebaut werden soll. Zudem stellte Albert Nietlispach eine elektronische Schaltung zur gepulsten Aufladung von Batterien vor.

as: Zu den SVR-Meetings kommen immer auch Leute aus Österreich, aus dem Vorarlberg. Zu bestimmten Themen bilden wir auch Arbeitsgruppen.

Aquapol-Verfahren

as: Wie ist die Zusammenarbeit zwischen der ÖVR und dem GAIA-Verein, welcher ja in Österreich situiert ist? Als GAIA-Mitglied erhalte ich jeweils die News, die auch esoterische Themen wie Agnihotra behandeln.

WM: Wir arbeiten nur im Raumenergiebereich zusammen. So interessiert uns zum Beispiel der Magnetmotor von Infinity.SAV, den GAIA auf den Markt bringen will.

as: A propos Vermarktung: Wie viele Aquapol-Geräte wurden bereits verkauft?

WM: Bis heute wurden weltweit 53'000 Geräte verkauft, auch nach Australien, USA, Taiwan, Indien, Südafrika.

is: Dabei handelt es sich vor allem um Geräte zur Trockenlegung von Wänden, aber damit ist das Verfahren ja noch nicht erschöpft. Du hieltest über Dein Verfahren an unserem Kongress "Neue Universale Energietechnologien" vom 26./27. Oktober 2002 in Bensheim einen Vortrag mit dem Titel: "Nutzung der Raumenergie zur Ge-

bäudesanierung, Bodenbefeuchtung und geologischen Störfelddämpfung". Das finde ich faszinierend, dass Dein Verfahren nicht nur zur Entfeuchtung, sondern auch zur Befeuchtung und sogar zur Neutralisierung von geologischen Störstrahlen eingesetzt werden kann. Wie funktioniert das? (Siehe hierzu auch Kasten auf Seite 9.)

WM: Das Verfahren funktioniert befeuchtend, wenn die Sendeantenne verkehrt im Generator eingesetzt wird.

as: Spielt auch die Mondposition eine Rolle?

WM: Diese ist auch etwas bedeutsam, weil der Mond das irdische gravomagnetische Feld⁵ beeinflusst.

is: Gibt es auch kritische Stimmen gegenüber Aquapol?

WM: Wenig. Zum Beispiel von Skeptikerseite wie von Psiram, aber da kann

Die Aquapol-Technologie

Entfeuchtungstechnologie

Das Gerätefeld bewirkt eine Umorientierung der Feuchtemoleküle zum Boden, wodurch die kapillare Feuchte nach unten zu wandern beginnt. Das Gerätefeld ist rechtsdrehend und gravomagnetischer Natur⁵. Die Feuchtigkeit wandert sehr langsam wieder zurück in das Erdreich, von wo sie gekommen ist. Und das Mauerwerk wird im Einflussbereich des Aquapol-Gerätefelds bis auf die verbleibende Ausgleichsfeuchte trockengelegt und trocken gehalten.

Verdunstungsphase

Im oberen Bereich des Mauerwerks kommt es empirisch beobachtet zu einer Verdunstung der Mauerfeuchte, wobei gelöste Salze im Putz oder an der Putzoberfläche auskristallisieren. Die Verdunstungsphase dauert in der Regel zwischen 3 und 6 Monaten und die Entfeuchtungsphase 1 bis 5 Jahre.

Die Urenergie des Universums

Die Aquapol-Technologie funktioniert auf der Grundlage der Urenergie des Universums. Diese Urenergie der tausend Namen, wie z.B. Vakuumfeld, Nullpunktenergie, Äther, freie Energie, Tachyonenenergie usw. hat bestimmte physikalische Eigenschaften. Diese seit Bestehen des physikalischen Universums scheinbar immer existierende Urenergie ist:

- in jedem Raum vorhande - masselos - materiedurchdringend
- richtungslos - hochfrequenter Natur - schneller als Licht.

Diese Urenergie ist der direkte Träger einiger Energieformen. Ihr Energiepotenzial ist unvorstellbar gross. Im Urzustand ist sie an keine Energieform gebunden. Aus diesem Grund könnte man sie Freie Energie nennen. Man kann sie daher nicht direkt, sondern immer nur indirekt messen. Sie manifestiert sich nur durch die Wechselwirkung mit Materie.

Befeuchtungstechnologie

Die Diplomarbeit "Einfluss des Aquapol-Gerätewirkfeldes auf Pflanzen" wurde auf der Universität für Bodenkultur/Wien durchgeführt. Der Diplomand Gerhard Spazier führte diese Arbeit unter der Betreuung von Dr. Wilfried Kronberger und des Patentinhabers Ing. Wilhelm Mohorn durch. Da Laborversuche im Jahr 2000 mit Stangenbohnen keine zufriedenstellenden Ergebnisse brachten, konzentrierte man sich auf einen Freilandversuch, wo eine Veränderung der Pflanzen in natürlicher Umgebung zu beobachten war. Dazu wurden zwei unterschiedliche Aquapol-Geräte montiert. Dabei handelt es sich um ein Aquapol-Gerät mit linksdrehendem Wirkfeld (befeuchtend) und eines mit rechtsdrehendem Wirkfeld (entfeuchtend).

Beide wurden im Jahr 2000 mit einem Feld montiert, auf dem Sonnenblumen und Gerste angebaut waren. Auch das Pflanzenwachstum wurde an den späteren Probeentnahmepunkten protokolliert. Zur Kontrolle wurde ein Jahr später der Versuch ohne Geräte wiederholt. Dabei wurde das Feld mit Weizen bebaut.

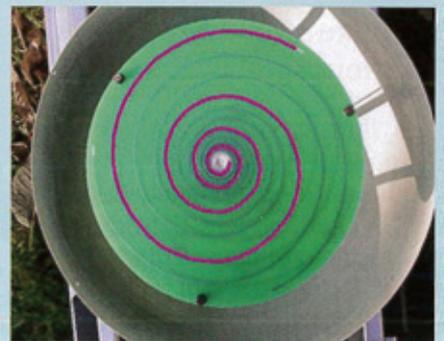
Diagramme zeigen deutlich die Unterschiede des Wachstums in den Wirkungsbereichen der beiden unterschiedlichen Aquapol-Typen zur Be- und Entfeuchtung.

Es hat sich gezeigt, dass sich eine be- und entfeuchtende Wirkung in Abhängigkeit von den Gerätetypen ergibt. Dies bestätigte der Kontrollversuch ohne Geräte im Jahre 2001.

Die grossen Vorteile dieser Technologie liegen im geringen Aufwand der Nutzung der kostenlosen Raumenergie, die 24 Stunden durchgehend vorhanden ist. Übliche Grundwasserelektroden, Tiefenbohrungen sowie das aufwändige Aufgraben zur Verlegung der Elektroden entfallen, wie bei der klassischen elektrophysikalischen Methode mit Netzbetrieb.

Das Ziel des Patentinhabers Ing. W. Mohorn liegt in der teilweisen Wiederfruchtbarmachung der Wüsten.

Auszug aus dem Vortrag von Ing. W. Mohorn "Grundlagen einer erweiterten Energiephysik", in "Neue Universale Energielösungen" (Sammelband des Kongresses vom 26./27.10.2002 in Bensheim). www.jupiter-verlag.ch



Funktionsbeschreibung der Firma: Das Aquapol-Gerät besteht aus einem Empfangsteil und einem Sendeteil. Der Empfangsteil empfängt ein geoenergetisches Kraftfeld gravomagnetischer Natur. Diese angesaugte gravomagnetische Bodenenergie wird im Sendeteil rechtsdrehend polarisiert und in den Wirkraum abgegeben. Zusätzlich fließt von oben freie Energie ein, verstärkt das Gerät in seiner Wirkung, indem es die Amplitude des abgegebenen Wirkfeldes erhöht.

Freie Energie wird in gravomagnetische Energie generiert. Im physikalischen Sinn ist es ein neuartiger gravomagnetischer Polarisationsgenerator.

<https://www.aquapol.at/>

man stolz darauf sein, denn man muss schon berühmt sein, um dort erwähnt zu werden (lacht). Das Mess-Verfahren für den Wirksamkeitsnachweis ist ja offiziell anerkannt. So ist das seit 1985 eingesetzte Aquapol-Gerät TÜV-EMV-geprüft, es gibt einen EMV-Prüfbericht vom TÜV Rheinland und ein Eurafem-Zertifikat von 2001 über die Wirksamkeit für elektrophysikalische Mauerentfeuchtung. Die Mauerfeuchtemessungen werden mit der TÜV-zertifizierten Darr-Methode durchgeführt.

Die Zukunft gehört der Raumenergie!

as: Inwiefern ist die ÖVR sonst zum Thema Raumenergie tätig?

WM: Auf unserer Website platzieren wir laufend neue Entwicklungen. Die faszinierendste Erfindung von Nikola Tesla ist wohl sein Pierce-Arrow 8 mit Raumenergieantrieb, zu dem Du, Adolf, ja eine Publikation geschrieben hast. Auf unserer Website haben wir nun eine Erfindung von Maxwell Chikumbutso aus Simbabwe aufgeführt, bei der es sich um eine andere Variante zum Tesla-Auto mit Raumenergieantrieb handeln könnte. Dem Vernehmen nach holte US-Präsident Donald Trump ihn in die USA, weil die Erfindung dort ausentwickelt werden soll.

is: Das ist hoch interessant. Wir werden der Entwicklung einen separaten Beitrag widmen (s. S. 10). Vielleicht können wir den Erfinder an unseren nächsten Kongress einladen. So oder so haben andere Raumenergievertreter wie Du bereits zugesagt. Das freut uns sehr! (Kongressprogramm ab S. 27!)

WM: Ja, ich werde dort gerne zum Thema der Nutzung der Raumenergie referieren, denn ihr gehört die Zukunft!

as/is: Wir danken Dir herzlich für das Gespräch und weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

Quellen:

- 1 <http://oevr.at/>
- 2 <https://www.aquapol.at/de/ch>
- 3 <http://www.oevr.at/energy/>
- 4 www.pax-terra-oesterreich.at
- 5 www.aquapol-wissenschaft.de

Unter <https://youtu.be/UEWxtUI4-bl> findet sich ein guter Film mit einem Überblick über die Arbeit von W. Mohorn und die Funktion und Wirksamkeit der Aquapol-Geräte

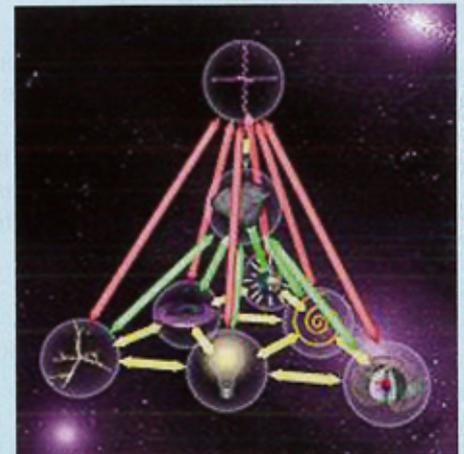
Raumenergie und deren Manifestationen

Die "Energiepyramide":

Durch Untersuchungen vieler physikalisch unerklärbarer Phänomene kristallisierte sich heraus, dass der Physik drei physikalische Energiespektren fehlen:

1. Die Elektrogravitation erklärt jene physikalischen Phänomene, bei denen mit Elektrizität die Schwerkraft beeinflusst wird.
2. Der Gravomagnetismus ist eine Kombination zwischen Gravitationswellen und magnetischen Wellen, ähnlich elektromagnetischer Wellen.
3. Die Raumenergie des Universums.

Es halten sich scheinbar drei statische und drei dynamische Energieformen die Waage. Die kosmische Raumenergie ist allen anderen Energieformen übergeordnet, daher ist sie an der Spitze der symbolisch dargestellten "Energiepyramide". Die Materie ist ein unmittelbares Bindeglied zwischen der Raumenergie, den drei statischen und den drei dynamischen Energieformen, wobei die Materie als Wandler für die Raumenergie dient.



Raumenergiephänomene und Technologien

Der Oberbegriff der "innovativen Energietechnologien" umfasst heute drei der wichtigsten Gruppen von Technologien mit dem größten Potenzial.

1. Niedrigtemperatur-Kernreaktionen, bekannt geworden unter dem Namen "Kalte Fusion" und auch chemisch-assistierte nukleare Reaktionen (CANR) genannt (z.B. kalte Fusion, Patterson Cell).
2. Hydrokatalytische Wasserstoffenergie, in der teilweise auch Plasmaerzeugung eine Rolle spielt (z.B. Browns Gas, Stanley Meyers Water Fuel Cell, Kanarevs Plasma- Elektrolyse).
3. Nullpunkt- oder Raumenergie. Dazu gehören u.a.:
 - a) Plasma Reaktoren (Correas PAGD, Chernetsky, GEET von Pantone)
 - b) High-Density Charge Cluster-Technologie, auch kondensierte Ladungs-Technologie oder EV-Technologie genannt (Ken Shoulders)
 - c) Magnetische Systeme, die mit bestimmten Anordnungen von Magneten arbeiten und bisher wenig bekannte Effekte von Magnetfeldern ausnutzen.

Nichtmagnetische Prinzipien sind die Energiegewinnung durch

1. Elektrostatik, wobei Resonanzabstimmung eine Rolle spielt (Schweizer "Testatika"-Maschine, Hyde-Generator)
2. Hilfe von Thermogeneratoren (z.B. Potapovs "Yusmar"-Verfahren, Hydrosonic Pump von Griggs)
3. Solid-State Systeme ohne bewegliche Teile (z.B. die Hutchison- und Hyde-Generatoren, MEG von Thomas E. Bearden)
4. Elektrogravitation (Thomas Townsend Brown's gravitationsmindernde Kondensatoren und John Searls Flugscheibe)
5. die analoge Magnetogravitation, die bei einer Erfindung von William Hooper zur Anwendung kommt. Bei Letzterer erzeugt ein starkes induziertes elektrisches Feld eine von der Stromstärke abhängige, anziehende bzw. abstoßende Kraft auf elektrisch neutrale Materie. Diese Kraft kann nicht abgeschirmt werden.
6. die Erzeugung von Wasser und Luftwirbeln (Schauberger-Technologien, Evert-Fluid-Technologie, Frank Polifka's Windhexe).

Auszug aus <http://www.oevr.at/energy/>